

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 95 (1969)
Heft: 42

Illustration: Rauchzeichen
Autor: Rauch, Hans-Georg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rauchzeichen

Ueber den Zeichner
Hans-Georg Rauch
schrieb Willy Rotzler im *«Graphis»*:

Rauch hat eine Leidenschaft für historische Architekturen, wahrscheinlich weil er in ihnen Niederschläge, Versteinerungen sozusagen von Gefühlen und Strebungen der Menschen und Zeitalter sieht. Diskutiert man mit Hans-Georg Rauch über seine Blätter, so wird man bald gewahr, daß seine Zeichensprache eine Sprache optischer Chiffren ist. Eine sehr komplizierte Symbolsprache, oft Resultat langer Gedankengänge. Wenn immer wieder barocke Architektur-Elemente eine Rolle spielen, so liegt darin folgende Zeitkritik: Heute ist barocke Form für viele Menschen *«Anlaß»* zum Glauben; bei der Entstehung des Barocks aber wurde umgekehrt und richtigerweise für den vorhandenen Glauben eine Form gefunden. Oder im Blatt mit dem General, der als Gärtner die floralen Ruinen begießt, die er verschuldet hat, liegt die Satire im ästhetischen Reiz dieser Architekturtrümmer. Im Gegensatz zu vielen satirischen Zeichnern, die Geschichten erzählen, deshalb in Bildfolgen denken, sieht Hans-Georg Rauch jedes seiner großformatigen, subtil durchzeichneten Blätter als eine in sich geschlossene Aussage. Als eine meist sehr hintergründige, persönliche, wohlbedachte kritische Aussage zu einer Welt und einer Zeit, in der es nicht viel zu lachen gibt. Aber, meint der ein gutes Maß Diabolik mit bürgerlicher Korrektheit tarnende Zeichner: *«Jeder hat das Recht, die Welt so zu sehen, wie er möchte.»*

